© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Siebenter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1917. (Schluß.)

Von

P. Pius Straßer.

(Eingelaufen am 30. Januar 1918.)

Ascomycetes.

Gymnoasceae.

2444. *Exoascus Cerasi* (Fuck.) Sadebeck. Auf frischen Blättern von *Prunus avium*. Mai.

2445. *Exoascus bullatus* (Berk. et Br.) Fuck. Auf *Crataegus Oxyacantha*. St. Georg i. Kl. bei Sonntagberg. September. P. Lambert.

2446. *Exoascus Pruni* Fuck. An den jungen Früchten von *Prunus Padui*. Juni.

Periosporeae.

2447. *Calothyriella pinophylla* v. H. nov. gen. et nov. spec. (Microthyriaceen.) Cfr. v. H., Mykol. Fragmente, CLXXVIII, p. 371, in Annal. Mycolog., XV, Nr. 5 (1917). Auf dürren Nadeln von *Pinus Austriaca* in der Schloßruine zu Gleiß am Sonntagberg. März 1916.

Calothyriella ist *Myiocopron* mit Subiculum (ohne Hyphopodium). Ad est: *Gloniella pinophylla* v. H. nov. spec.

2448. *Testudina terrestris Bizzozeri* 1885. Fide Dr. v. H. Auf entrindeten Tannenwurzeln. Januar 1915. Wurde bisher fide v. H. nur einmal gefunden, und zwar nach Engler-Prantl, I. Teil, p. 307, auf der Erde im botanischen Garten zu Padua.

2449. *Melanospora similis* v. Höhnel nov. spec. Fragm. z. Mykologie XIX, Nr. 1025, p. 61. Steht der *M. theleboloides* (Fuck.) Winter nahe. Auf dürren Ästen von *Cornus sanguinea*. Im November 1914.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2450. *Melanospora chionea* (Fries) Corda. Auf faulenden Föhrennadeln. März. Nicht ganz reif!

2451. *Gibberella Buxi* (Fuck.) Winter. Auf faulenden Stämmchen von *Buxus sempervirens*. September. Perithecien sehr klein, stumpfkegelig, blaugrün, trocken schwärzlich, zerstreut, aber auch in dichten Räschen, Schläuche sitzend, zylindrisch, 8-sporig, zweireihig, 70—80 = 10 μ. Sporen hyalin, im Alter gelblich, 12—14 = 4—5 μ, länglich-walzelig, oftmals wenn zweizellig, eine Hälfte dicker und dann sehr bedeutend an dem Septum eingeschnürt, ausgesprochen keilförmig. Selten auch dreiteilige Sporen.

2452. *Nectriella luteola* (Rob.) Ws.; syn. *Nectria fuscidula* Rehm. Confr. J. Weese, Ann. Mycol., 1914, 12. Jahrg., p. 133. Auf dürren Stengeln von *Mentha longifolia*, Juni 1905.

2453. *Letendraea modesta* (v. H.) Weese. Syn. *L. Rickiana* Rehm, Verhandlungen d. k. k. zool. bot. Ges., Wien, 1915, 65. Bd., p. 88. Auf Hirnschnitten faulender Buchen- und Zitterpappel-Stöcke. Oktober 1913.

Herr Prof. Dr. Weese hat in einer erschöpfend genauen Beschreibung eines Originalexemplares vom Sonntagberg dargetan, daß *Letendraea Rickiana* Rehm. vollkommen mit *Nectria modesta* v. H. übereinstimmt. Weese, Beiträge zur Kenntnis der Hypocreaceen, I. Mitteilung, Nr. 5, p. 30 (494). Sitzungsber. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. Mathem.-naturw. Klasse. Abt. I., 125. Bd., 7. u. 8. Heft, 1916.

2454. *Nectria variicolor* Fuck. Auf Hirnschnitten faulender Stöcke von *Fagus* und *Populus tremula* am Sonntagberg, Oktober 1913. Gesellig mit der in Rehms Ascomyceten, Nr. 2114 ausgegebenen *Letendraea Rickiana* Rehm, nunc: *L. modesta* (v. H.) Weese, kommt diese *Nectria* vor, und ist makroskopisch kaum von der *Letendraea* zu unterscheiden. Herr Prof. Weese macht bei seiner Untersuchung obenerwähnter *Letendraea Rickiana* l. c. auf die mit derselben anwesenden *Nectria variicolor* Fuckel aufmerksam, da Rehm dem Pilze keine Bedeutung beigemessen zu haben scheint, obgleich auch von dem Einsender des Pilzes damals schon aufmerksam gemacht wurde.

— *Nectria aquifolii* (Fr.) Berk. syn. *N. inaurata* Berk. et Br., im V. Nachtrage zur Pilzflora des Sonntagberges, p. 75, Nr. 1665,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

von hier ausgegeben in Rehm, Ascomyceten, Nr. 1814 und in Cryptog. exsicc. (Mus. Pal. Vindob.), Nr. 1610, ist falsch bestimmt und daher für die hiesige Pilzflora zu streichen. Ist nichts anderes als *Nectria punicea* (Ktze et Schm.) Fr. — Siehe, Weese, I. Mitteilung, Nr. 9, p. 59 (523) l. supra c.

2455. *Nectria Leptosphaeriae* Niessl. Auf faulenden Stengeln von *Urtica dioica*. Schläuche nicht mehr vorhanden, Sp. zweizellig, weil schon überreif, in der Mitte sehr stark eingeschnürt, fast hantelförmig, hyalin bis gelblich, ein oder zwei Tropfen in jeder Hälfte, die Größe der Sporen etwas bedeutender, als in der ausführlichen Diagnose bei Weese, Beiträge zur Kenntnis der Hypocreaceen, I. Mitteilung, Nr. 17, p. 72 (536) l. c. angegeben ist. Doch fide v. Höhnel hieher gehörig.

— *Nectria fuscidula* Rehm. var. *Menthae* Rehm, IV. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges, 1904, p. 308, Nr. 1151 a ist nur ein „zartes Exemplar" der typischen Art *Nectria fuscidula* Rehm und ist identisch mit *Nectriella luteola* (Rob.) Weese, Annal. Mycol., 1914, 12. Jahrg., p. 132 u. ff. Cfr. Weese u. v. Höhnel, Ann. Mycol., 1910, 8. Jahrg., p. 466; Weese, Beiträge z. Kenntnis der Hypocreaceen, I. Mitt., Nr. 2, p. 21; 16, p. 71.

— *Nectria (Dialonectria) Strasseri* Rehm, IV. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges, 1904, Nr. 1152, p. 308 hat nun *Pseudonectria Strasseri* (Rehm) Weese zu heißen.

— *Nectria dacrymicella* (Nyl.) Karst, ebenfalls im IV. Nachtrag, Nr. 1151 aufgeführt, wird auch als selbständige Art wegfallen, da dieselbe identisch sein dürfte mit *Nectriella luteola* (Rob.) Ws., wie Herr Prof. Weese in Ann. Mycol., 12. Jahrg., 1914, p. 133 nachweist.

2456. *Pseudonectria Strasseri* (Rehm) Ws.; syn. *Nectria Strasseri* Rehm. Auf dürren Stengeln von *Mentha longifolia* am Sonntagberg. Juni 1905.

Von Herrn Prof. Weese wird der interessante Pilz in die Gattung *Pseudonectria* Seaver gestellt, und gibt in der hier wiederholt zitierten I. Mitteil. der Beiträge zur Kenntnis der Hypocreaceen, 1916, Nr. 16, p. 69 eine sehr genaue Beschreibung mit im Texte beigefügter netter und instruktiver Zeichnung. Zur Ergänzung der etwas knappen Diagnose im IV. Nachtrage l. c. diene folgende

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beschreibung der interessanten Behaarung des Pilzes: „Auf der Außenseite im oberen Teil des Gehäuses sitzen zahlreiche, überaus zartwandige, hyaline bis schwach gelbliche, glatte, blasenförmige, ein- bis dreizellige, bis 15 μ breite und ungefähr bis 30 μ lange Haare auf, die an einzelnen Stellen ziemlich dicht stehen und, wie es scheint, aber auch leicht abfallen können". Die Sporendimensionen sind 5—8 = 1·5—2 μ. Infolge eines Druckfehlers sind in der Originaldiagnose fälschlich als Breite angegeben — bis 5 μ!

2457. ***Sphaerostilbe flammeola*** **v. Höhnel nov. spec.** Fragm. zur Mykologie, XVII. Mitteilung, Nr. 877, p. 2 (50). Sitzungsber. der kaiserl. Akad. d. Wissenschaften in Wien. Math.-naturw. Abt. I, 124. Bd. Weese, Beiträge z. Kenntnis der Hypocreaceen 1916, Nr. 28, p. 94. I. Mitteil., Nr. 5, p. 48. In den Rindenritzen dürrer Stämme von *Clematis Vitalba* am Sonntagberg. Dezember 1914.

Die hellroten, birnförmigen, zarthäutigen Perithecien einzeln oder gehäuft, an der Basis mit hyalinen Hyphen, an der Mündung mit einzelligen hyalinen Haaren besetzt. Peraphysen fehlend oder undeutlich. Asci keulig, sitzend, 80—100 = 14 μ. Sporen hyalin, zweizellig, meist elliptisch oder bikonisch, deutlich eingeschnürt, obere Zelle etwas länger und breiter, 20—30 = 8—10 μ.

Der zugehörige Konidienpilz ist *Atractium flammeolum* v. H. Siehe diesen VII. Nachtrag, Nr. 2373. Die nächstverwandten Arten sind *Sphaerostilbe flammea* Tul. und *Sph. fusca* Fuckel. (l. c.). An den dünneren Ranken findet sich auch ein *Fusarium,* dessen Konidien sich von jenen des *Atractium* nicht unterscheiden, und nach v. H. zweifellos ein Jugendzustand des *Atractium flammeolum* v. H. ist.

2458. *Chaetomium pannosum* Wallr. Auf faulendem Stroh und dürren *Rumex*-Stengeln. November. Asci nicht mehr vorhanden, dagegen die Sporen sehr zahlreich, und mit dem apicalen Spitzchen versehen, 8—10 = 6—8 μ, die Rhizoiden rotbraun, unter dem Deckglase durchscheinend gelb. Dem *Ch. comatum* Fr. = *Ch. elatum* Kunze nahestehend.

2459. *Niesslia exilis* (A. et Schw.) Auerw. Auf abgefallenen Föhrennadeln. April.

Noch unreif, ohne Sporen, aber fide cl. v. H. diese Art.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2460. *Melanopsamma pomiformis* (Pers.) Sacc. Auf entrindetem Laubholz in St. Georgen b. Sonntagberg. Juli. P. Lambert.

Asci 60—80 = 14—16 μ; Sporen hyalin, zweizellig, elliptisch 12—14 = 6 μ.

2461. *Echnosphaeria mutabilis* (Pers.) v. Höhnel. Öst. botan. Zeitschrift, Jahrg. 1916, Mykologisches, XXIV, p. 55; syn. *Stuartella formosa* Bres. (non Fabre) 1911; *Zignoella Ybbsitzensis* Str. 1911; *Thyridaria aurata* Rehm. 1912. Damit ist, bemerkt der Herr Autor l. c., die in Fragm. zur Mykologie, Nr. 802 und 804 behandelte schwierige Frage endgültig gelöst. Cfr. Annal. mycol., 1912, p. 392; 1911, p. 82; VI. Nachtrag z. Pilzflora des Sonntagberges, Nr. 2037 a und Nr. 4040 (recte 2040). Cfr. v. H., Fragm. z. Mykologie, 1917, Nr. 1027, p. 62. Auf faulenden Buchenstöcken. August.

2462. *Rosellinia anduransis* Ces. et de Not. var. ***minor*** **v. H.** Auf abgefallenen Fichtennadeln. April.

Sporen spindelförmig von der Seite her fast flach zusammengedrückt, ohne Anhängsel 22 = 6 μ.

Fide v. H. adsunt: *Lentomita acuum* Monton.; *Phialea acuum* (A. et Sch.) Rehm; *Sclerotium albidoglaucum* Desm.

2463. *Ceratostoma Vitis* Fuck. Auf dürren Stengeln von *Epilobium angustifolium*. März. Von den Konidien der *Pestalozzia truncata* Lev. stark verunreinigt, die fide Cl. v. H. stets bei diesem Schlauchpilze vorhanden sind und daher zusammengehören. Die Perithezien ca. 400 μ diam. kugelig, schwarz, an der Basis etwas braunfilzig, dem Holzkörper locker aufsitzend und von der Rinde bedeckt, von dem bis 1 mm langen Schnabel durchbohrt und überragt. Sporen gelbbraun, elliptisch bis oval mit zwei großen Tropfen, 6—8 = 4—5 μ.

2464. *Lentomita acuum* Monton. Fide v. H. Auf abgefallenen Fichten- und Föhrennadeln. April. Die Perithezien breitkegelig aufsitzend, an der Basis 100 μ. Die Höhe ungefähr gleich, häutig, braunschollig, in einen bei 1 mm langen, undurchsichtigen Schnabel übergehend, der oben in einer großen, braunhäutigen länglichen Blase endet, die zweilippig aufreißt und die Schläuche und Sporen entleert, schließlich sich faserig auflöst. Die Perithezien sind schon überreif, daher fast nur Sporen zu sehen, nur selten die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

breitkeuligen Schläuche, 40—50 = 16—20 μ. Die Sporen sind hyalin, zylindrisch mit stumpfen verschmälerten Enden, enthalten 2—4 große, kugelige Tropfen und werden schließlich 2—(4) teilig, 16—20 = 4—5 μ.

Adest: *Sclerotium albidoglaucum* Desm.; *Rosellinia anduransis* Ces. et de Not.

2465. *Strickeria pruniformis* (Karst.) v. H. i. litt. Auf lebender Rinde alter Stämme von *Populus tremula*. Mai.

Die schwarzen, häutigen, kugeligen, mit durchbohrtem Ostiolum versehenen Perithezien fast frei der Rinde aufsitzend, sehr zerstreut, nirgends mehrere zusammen. Die Schläuche sehr zahlreich, zylindrisch mit kurzem Stiel bis 160 = 14—20 μ, 8-sporig. Sporen dunkelbraun, länglich-walzelig, stumpfe Endzellen, meistens an einem Ende etwas dicker, seltener stumpf spindelig, mit 6—7 Querwänden, einzelne Zellen senkrecht, selten alle Zellen vertikal geteilt, 24—34 = 6—8 μ. Paraphysen fädig, zahlreich und vielfach verästelt.

2466. *Ottia Rosae* Fuck. f. ***Rubi*** **nov. forma Rehm**, in litt. Asci zylindrisch mit schief-einreihigen Sporen, in den langen, 40—50 μ, aber dünnen Stiel übergehend. Die Asci sind 160—180 = 16 μ groß, die unreifen noch viel breiter.

— *Lophiotrema vagabundum* Sacc. forma *Origani* Kunze, fide v. H. auf *Hypericum*-Stengeln. Verschiedene Formen der typischen Art auf mehreren Nährpflanzen gesammelt: *Mentha, Spiraea, Origanum, Clinopodium, Hypericum.*

Die Sporen breit elliptisch, lichtbraun, reif dunkelbraun, zweizellig mit sehr dunklem Septum, 24—28 = 12 μ. Paraphysen fädig. Die Hauptform hat etwas größere Sporen. Auf dürren Ranken von *Rubus fructicosus*. Oktober. 1914.

2467. *Gibberidea Hendersoniae* (Fuck.) v. H.; syn. *Melanoma Hendersoniae* (Fuck.) Winter, I, Nr. 3122, p. 243. Ist fide Cl. v. H. eine typische *Gibberidea*. Cfr. v. H., Fragm. z. Mykologie, XX. Mitteil., Nr. 1045, p. 23, a. 1917. Auf dürren *Salix*-Zweigen.

2468. *Cucurbitaria pithiophila* (Fries) de Not. mit der zugehörigen Pyknide *Microsporella pityophila* v. H. Auf Föhrenrinde. Juni.

2469. ***Mycosphaerella Acori*** **v. H. nov. spec.** Auf dürren Blättern von *Acorus Calamus* in St. Georgen bei Sonntagberg. Juli 1916. Leg. P. Lambert.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Asci sitzend, zylindrisch 80 = 8 μ; Sporen zweiteilig, obere Zelle kegelförmig, die untere breiter und abgerundet. Gesellig mit *Leptosphaeria Calami* Karsten.

2470. *Mycosphaerella Hyperici* Auerm. Auf dürren Stengeln von *Hypericum perforatum*. Juli.

2471. ***Mycosphaerella eupatoricola*** **v. Höhnel nov. spec.** Perithezien sehr zahlreich, aber zerstreut, kugelig, oberflächlich aufsitzend, mündungslos, von häutigem, zelligem Gewebe, 80—100 μ, glatt. Asci zylindrisch, keulig, ungestielt, 40 = 8 μ. Sporen keilförmig, hyalin, 2-teilig, stark eingeschnürt, die obere Zelle stumpfkegelig, die untere breiter, in beiden Zellen je Tropfen, 10—12 = 3—4 μ. Auf dürren Blättern und Stengeln von *Eupatorium Cannabinum*. Im Mai 1916. Am Sonntagberg.

2472. ***Mycosphaerella prenanthicola*** **v. Höhnel nov. spec.** Perithezien schwarz, flachkugelig, auf beiden Seiten der Blätter oberflächlich aufsitzend, zerstreut, aber in Menge, ohne Ostiolum, das Gehäuse häutig, braunzellig, 80—100 μ. Asci etwas keulig, 40—50 = 8—10 μ, nach der Evakuation von doppelter Länge, rosettig. Sporen 2-reihig, hyalin, keilförmig, 2-zellig, nicht eingeschnürt, 6—8 = 3—4·5 μ. Auf dürren Blättern von *Prenanthes purpurea* am Sonntagberg. April 1916.

2473. *Mycosphaerella tardiva* Sydow. Fide Cl. v. H. Auf dürren Blättern von *Scrofularia nodosa*. Mai. Schläuche und Sporen von der Beschreibung in Annal. Mycolog., 1916, p. 245, Nr. 1327 ein wenig abweichend. Cfr. v. Höhnel, Fragm. z. Mykol., XX. Mitteil., Nr. 1032, p. 2 (354).

2474. ***Discosphaerina discophora*** **v. Höhnel n. gen. et nov. spec.** in Fragm. zur Mykologie, Mitteil. XX., Nr. 1031, p. 1 (353). Auf dürren Blättern von *Solidago virgaurea*. Sonntagberg, im Mai 1916. Ist mit *Guignardia (Laestadia)* verwandt.

2475. *Physalospora Salicis* (Fuck.) Sacc. Fide Dr. v. H. Auf alten Gallen einer *Salix* in St. Georgen b. Sonntagberg. Juni. P. Lambert.

Perithezien flachkugelig, mit deutlichem Ostiolum. Asci 8-sporig, büschelig, an der Spitze und am unteren Ende je eine Spore, die anderen sechs zweireihig liegend, daher die Schläuche aufgeblasen erscheinen, 60—70 = 10—14 μ, mit kurzem, dicken Stiel. Sporen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

stumpf elliptisch bis fast walzelig, einzellig, an den Enden ein Tropfen, hyalin, 16 = 5 μ. Paraphysen zahlreicher.

— *Didymella tosta* (Beck. et Br.) Sacc. Fide Cl. v. H. Cfr. III. Nachtrag, Nr. 951. Cfr. v. H., Fragm. z. Mykol., XX. Mitteil., Nr. 1033, p. 3 (355), a. 1917. Auf dürren Stengeln von *Lythrum salicaria* vel *Epilobium hirsutum*. Mai. Adest: *Gnomonia riparia* Niessl.

2476. *Venturia maculaeformis* (Desm.) Sacc. Auf lebenden Blättern von *Epilobium hirsutum*. Juni. Stimmt genau mit den Angaben Winters I., p. 435, Nr. 3575, doch sind Borsten und Paraphysen schwer zu sehen, fide v. H., aber vorhanden. Die Sporen auch hier gelbgrünlich.

2477. *Leptosphaeria Rusci* (Wallr.) Sacc. Auf dürren Blättern von *Ruscus aculeatus* im Hofgarten zu Seitenstetten. September. Leg. P. Lambert.

— *Leptosphaeria Doliolum* (Pers.) Ces. et de Not. Auf dürren Stengeln von *Lappa cummunis*. Februar. Die Perithezien sind hier nicht konzentrisch gefurcht, sondern strahlig gefaltet; auch ist die Papille auffällig stark entwickelt.

2478. *Leptosphaeria Doliolum* Pers. var. *pachyspora* Sacc. Michelia, II., 318. Fide Cl. v. H. Auf dürren Stengeln von *Cirsium oleraceum*. Juli. Perithezien tiefschwarz, nicht gefurcht, breitkegelig, nur mit der kurzen Papille die bedeckende Epidermis überragend, sonst aber durchscheinend und nach Abwerfen der Oberhaut frei aufsitzend. Asci zylindrisch, sehr kurz gestielt, 65—80 = 10—12 μ. Sporen $1^1/_2$-reihig, länglich elliptisch mit vier tief eingeschnürten, daher fast kugeligen Zellen, braun, 20—24 = 5—6 μ. Paraphysen zart und ästig.

2479. *Leptosphaeria Libanotis* Fuck. Fide v. H. Auf dürren Ästchen von *Lappa communis*. Februar.

2480. *Leptosphaeria Calami* Karsten, Hedwigia, 1883, p. 179. Auf dürren Blättern von *Acorus Calamus*. St. Georgen, Juni. leg. P. Lambert. Bemerkung v. H.: „*L. Calami* Karsten fehlt in den Syll. fung., und *L. Acori* Karst. 1883, *L. acorella* Cook. 1885, *L. densa* Bres. 1896 sind offenbar derselbe variable Pilz". Cfr. v. H., Fragm. z. Mykol., XX. Mitteil. (1917), Nr. 1040, p. 12 (364).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2481. *Pleospora dura* Nießl. Auf dürren Stengeln von *Lappa communis*. Februar.

2482. *Karstenula hirta* (Fr.) v. H.; *Massaria hirta* (Fr.) Fuck. „Ist eine *Pseudsphaeriacee*. *Karstenula* Speg. 1880 und *Scleroplea* Sacc. 1883 sind kaum verschieden", v. H. i. litt.

Auf dürren Zweigen von *Sambucus racemosa*. Im März. Adest *Hendersonia Sambuci*.

2483. **Clypeosphaeria ambigua v. Höhnel nov. spec.** Fragm. zur Mykologie, XVII. Mitteil., Nr. 883, p. 10 (58).

An den dürren Stengeln und Wickelranken von *Clematis Vitalba*. Dezember 1914.

2484. *Keißleria xantha* Höhn. in Ber. deutsch. bot. Ges., Bd. 35 (1917), p. 634. — Syn. *Ceriospora xantha* Sacc. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren Ranken von *Clematis Vitalba*. Oktober. Cfr. V. Nachtrag, Nr. 1746. *Hindersonia* (non *Hendersonia*), dort die Maße etwas zu klein.

2485. *Gnomonia erythrostoma* (Pers.) Auersw. Auf dürren Blättern von *Prunus avium*. April.

2486. *Gnomonia riparia* Niessel. Fide v. H. Auf dürren Stengeln von *Lithrum salicaria* vel *Epilobium hirsutum*. Mai.

2487. *Diaporthe Arctii* Lasch. Fide v. H. Auf dürren Stengeln von *Lappa communis*. Februar. Asci 45—55(—60) = 8—10 μ; Sporen 10—12 = 3·5—4 μ meistens gekrümmt.

2488. *Diaporthe immersa* (Fuck.) Nitschke. Auf dürren Stengeln von *Lappa communis*. Februar. Asci, länglich, in einen kurzen, dicken Stiel übergehend, 45—50(—60) = 8—10 μ. Sporen stumpf-spindelig, fast zylindrisch, in der Mitte undeutlich septiert, aber mit vier großen Tropfen, selten in der Mitte etwas eingeschnürt, 10—12 = 2·5—4 μ.

2489. *Diaporthe revellens* Nitschke. Fide v. H. Auf dürren *Coryllus avellana*. August.

2490. *Diaporthe Vepris* (de Lacr.) Fuckel. Auf dürren Ranken von *Rubus Idaeus*. Frühjahr.

2491. *Valsa rhodophila* Berk. u. Br. Fide Cl. v. Höhnel. Auf dürren Zweigen der *Rosa canina*. März.

Gemeinschaftlich mit *Pleosphaerulina corticola* (Fuck.) Rehm und *Pleosphaerulina intermixta* (B. et Br.) Berlese.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2492. *Hypoxylon argillaceum* (Pers.) Berk. Selten! Fide v. H. An dürren Zweigen von *Fraxinus*, St. Georgen b. Sonntagberg. Februar. Leg. P. Lambert.

Stromata kugelig, der Rinde locker aufsitzend, nicht hervorbrechend, erdfarbig-braun, innen graubraun, Perithezien kugelig, einreihig. Die reifen Sporen dunkelbraun mit zentralem Tropfen, unregelmäßig elliptisch, auf einer Seite oftmals flach, die unreifen Sporen größer, 20 = 10—12 Asci zylindrisch mit dickem Stiel, —100 = 16 μ, die unreifen Schläuche sehr lang gestielt.

Dothideaceae.

2493. *Oligostroma Heraclei* (Fries) v. Höhnel; syn. *Phyllachora Heraclei* (Fries) Fuck. bei Winter, I, Nr. 4376, p. 901. Cfr. IV. Nachtrag, 1900, p. 417, Nr. 546.

Auf welkenden Blättern von *Heracleum Spondylium*. Sommer und Herbst, aber stets in dieser Zeit nur unreife Exemplare. Zwei Nebenformen fide Cl. v. Höhnel: *Phleospora Heraclei* (Sib.) v. H. und *Stictochorella Heraclei* v. Höhnel nov. gen. et nov. spec.

2494. *Euryachora Epilobii* (Fries) v. Höhnel i. litt.; syn. *Asteroma Epilobii* Fr.

Auf vorjährigen Stengeln von *Epilobium angustifolium*, im Mai 1916. Nach Mitteilung des Herrn Hofrates v. Höhnel deswegen von Interesse, weil zum erstenmale mit reifen Früchten gefunden. In den Holzschlägen am Sonntagberg ungemein häufig, und kann darum auch in den Exsiccaten Dr. Zahlbruckner ausgegeben werden. Die dürren Stengel werden fleckenweise gewöhnlich rundum von dem dendritisch ergossenen schwärzlichbraunen Stroma (*Asteroma Epilobii* Fr.) bedeckt. Das Gewebe regelmäßig parenchymatisch. Die vollkommen dem Stroma eingesenkten Perithezien überragen die Oberfläche nur mit der Papille, so daß sich dieselbe teilweise ganz warzig ausnimmt. Asci 40 = 12 μ, Sporen zweireihig, gelblich bis fast ungefärbt, zweizellig mit ungleichen Hälften, die größere Zelle mit einem etwa 3 μ langen, dicken Dorn versehen, 8—10—12 = 5—6 μ.

2495. *Dothideopsella agminalis* (Sacc. et Morth.) v. Höhnel, Fragmente zur Mykologie, XVII. Mitteilung, Nr. 890, p. 20, 21, 22:

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

syn. *Leptosphaeria agminalis* Sacc. et Morth. 1879; *Leptosphaeria rimalis* Niessl. 1879. Cfr. V. Nachtrag, Nr. 1717, an. 1910.

2496. *Haplodothis Ostruthii* (Fr.) v. H. ad interim v. Höhnel i. litt., syn. *Stigmatea Ostruthii* (Fr.) Oud. Auf dürren Blättern von *Angelica silv.* Dezember.

Hysteriaceae.

2497. *Gloniella perexigua* (Speg.) Sacc. Fide Cl. v. H. Auf dürren Ästchen von *Senecio nemorensis.* Mai. Nebenfrucht *Leptothyrina perexigua* v. Höhnel. Cfr. v. H., Fragm. z. Mykol., XIX. Mitteil., 1917, Nr. 1004, p. 5 (287).

Asci zylindrisch-keulig, ungestielt, im Schlauchlumen die Sporen geballt. Sporen hyalin, vierzellig, sehr stark eingeschnürt, die zweite etwas größere Zelle senkrecht oder schief geteilt, 12—16 = 4—5 μ.

2498. ***Gloniella pinophylla*** **v. Höhnel nov. spec. i. litt.**

Auf dürren Nadeln von *Pinus austriaca* in der Schloßruine zu Gleiß. März 1916.

Gesellig mit *Calothyriella pinophylla* v. Höhnel nov. gen. et nov. spec.

Discomyceteae.

2499. *Phacidium exiguum* (Mout. et Sacc.) fide v. H. Syn. *Naevia exigua* M. et Sacc. 1889; *Naevia minutula* (Sacc. et Malbr.) Rehm var. *exigua* Rehm; *Aporia Hyperici* Vestrg. 1902. „Habe alle in Betracht kommenden Gattungen kritisch studiert und dabei große Verwirrung und falsche Angaben gefunden. Der Pilz ist ein gutes *Phacidium.*“ v. H. i. litt. Auf dürren Stengeln von *Hypericum.* Juli.

2500. *Phacidiella discolor* (Mout. et Sacc.) Poteb.; syn. *Pseudophacidium atroviolaceum* v. H. 1905; *Cenangium Strasseri* Rehm 1915 in Ann. mycol., Vol. XIII, Nr. 1, Österr. bot. Zeitschrift, Jahrg. 1915, Mykologisches, XXIV, Nr. 18, p. 53, v. Höhnel. Cfr. VI. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges, Nr. 2056, p. 160. Cfr. v. H., Fragm. z. Mykol., XIX. Mitteil., 1917, Nr. 1009, p. 21 (303). Auf dürrer Rinde eines jungen Apfelbaumes.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Auf abblätternder Rinde an Apfelbäumen kommt die Nebenfrucht dieses schönen Discomyzeten am Sonntagberg häufig vor, nämlich: *Discula Pyri* (Fuck.) v. H. = *Cytospora Pyri* Fuckel, 1860.

2501. *Trochila Laurocerasi* (Desm.) Rehm. Auf der Unterseite dürrer Blätter von *Prunus Laurocerasus* im Konventgarten des Benediktinerstiftes Seitenstetten im September 1916 in prächtigen Exemplaren von Herrn Pfarrer P. Lambert Gelbenegger gesammelt.

Herr Hofrat Dr. v. Höhnel bemerkt in litt. „Ist keine *Trochila* und muß heißen: *Pyrenotrochila Laurocerasi* (Desm.) v. Höhnel.

2502. *Naevia minutissima* (Awd.) Rehm. Auf der Unterseite dürrer abgefallener Eichenblätter. Juni, Juli ungemein häufig.

2503. *Naevia rosella* Rehm. f. ***Impatientis*** **v. Höhnel**, in litt. Auf faulenden Stengeln von *Impatiens noli tangere.* Sonntagberg, Juni 1917.

N. rosella Rehm bisher nur in den Hochalpen von Tirol und der Schweiz gefunden.

Asci dickkeulig, in einen langen, dicken Stiel übergehend, 40—48 = 8—10—12 μ (samt Stiel!). Sporen hyalin, einzellig, länglicheiförmig, an einem Ende etwas schmäler, 8—10 = 3 μ. Die stäbchenförmigen Paraphysen oben ein wenig verdickt.

2504. *Schizoxylon Berkeleyanum* (Dur. et Lev.) Fuck. Fide v. H. Auf dürren Ranken von *Rubus fructicosus.* Oktober. Asci oben stumpf abgerundet, zylindrisch, 180—200 = 9—14 μ. Sporen fädig von der Länge der Schläuche, vielzellig, schon im Schlauche in die 5—8 = 2 μ größen, hyalinen Teilzellen zerfallend. J + blaufärbend die oben verästelten Paraphysen.

2505. *Cenangium Salicis* Schröt. Cfr. Rehm, III, p. 1220, Nr. 5956. An dürren Zweigen von *Salix caprea.*

Adest *Stilbospora Salicis* (Togn.) v. H. = *Coryneum* = *Exosporium.*

2506. *Dermatea cinnamomea* Pers. Auf dürren Schößlingen von Eichen. Juli. Stimmt in allen Teilen gut mit Rehm, III, p. 253, Nr. 4719, nur sind hier die Sporen nicht spindelig, sondern mehr zylindrisch.

2507. *Tympanis spermatiospora* Nyl. In den Rillen rißiger Rinde von *Populus tremula.* Cfr. v. H., Fragm. z. Mykologie, XXI. Mitteil., 1918, Nr. 1066, p. 17 (345). Mai.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Auch der zugehörige Pyknidenpilz ist hier vorhanden: *Pleurophomella spermatiospora* v. H.

2508. *Patellaria proxima* Berk. et Br. var. **pallens** v. H. nov. var. Auf *Clematis Vitalba.* Dezember 1914. Asci keulig, 60—70 = 12—18 μ, achtsporig. Sporen breitspindelig, hyalin, vierzellig, 16 = 4—5 μ. Apothezien flach angedrückt, gelbgrünlich, sehr zart schwarz berandet, kreisrund oder auch elliptisch, $^1/_3$—$^1/_2$ mm.

2509. *Patellaria Carestiae* De Not. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf rißiger Rinde an Stümpfen von *Populus tremula.* April.

— *Calloria austriaca* v. H. ist fide v. H. wahrscheinlich doch mit *C. extumescens* Karsten identisch; *Calloria extumescens* sub Nr. 1251, IV. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges ist falsch bestimmt, also zu streichen. Hingegen wäre VI. Nachtrag, Nr. 2062 *Calloria austriaca* v. H. dann syn. zu *C. extumescens* Karsten, welcher Pilz somit sicher der hiesigen Pilzflora angehört. Wurde 1915 im August auch auf entrindetem Weidenholz in schönen Exemplaren gesammelt.

2510. *Atichia glomerulosa* (Ach.) Flotow., Rehm III, p. 500, Nr. 4993. Auf der Oberseite von welken Blättern *Hypericum hirsutum.* Juni. Noch unreif, aber in Menge.

2511. *Belonidium pallens* (Sacc.) v. Höhnel. Baudier, Ic. 554. Auf Grashalmen. Juni. Durch die auffallend großen Sporen von allen anderen Arten dieser Gattung verschieden, 40—44 = 3—4 μ.

2512. *Fabraea agrostemmatis* (Fuck.) v. H. Fide v. Höhnel; syn. *Fabraea implexa* Bres. et Carestia, 1897; *Niptera agrostemmatis* (Fuck.) Rehm, 1896; *Pyrenopeziza agrostemmatis* Fuckel 1869. Auf der Oberseite dürrer Blätter von *Agrostemma Githago.* Cfr. v. H., Fragmente zur Mykologie, XIX. Mitteilung, 1917, Nr. 1017, p. 51 (333). Juli.

„Nebenfruchtformen: 1. *Gloeosporium* (Marssonia) Delastrei, Delacer. 2. Oosporen von *Peronospora Dianthi* de Bary im Blattgewebe. Diese *Fabraea* bisher nur einmal auf *Agrostemma* und einmal auf *Lychnis flos Jovi* gefunden.“ v. H. i. litt.

2513. *Pyrenopeziza Moutonii* Rehm f. *Trifolii* v. Höhnel i. litt. Auf faulenden Stengeln von *Trifolium medium.* Juli. Asci schmalkeulig mit kurzem Stiele, 50—60 = 6—8 μ; Sporen 8, schiefeinreihig, elliptisch, 6—7 = 3—3·5 μ. Paraphysen fädig, kaum verdickt. Bräunliches Hypothezium und Epithezium.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2514. *Pirottaea gallica* Sacc. var. **aterrima** v. Höhnel nov. var. Auf vorjährigen Stengeln von *Salvia glutinosa*. Juni 1916. Die Apothezien trocken tiefschwarz mit eingesunkener Scheibe und so fast krugförmig. Das Gehäuse aus großen rundlichen, braunen Zellen, und äußerlich mit kleinen Nagel- oder knotenartigen Haaren besetzt. Schläuche zylindrisch stumpf gespitzt, stiellos, 35—40 = 8—10 μ; Sporen länglich-spindelig mit je einem Tropfen an den Polen, 7—8 = 2—3 μ, acht in asco.

Adest: *Mycosphaerella Salviae* Straßer. : *Leptothyrium vulgare* (Fr.) Sacc.

2515. **Pezizella aphanes Rehm** in litt. nov. spec. Auf der Schnittfläche modriger Laubholzstümpfe im Herbste 1914.

Gehäuse sehr weich und zart, prosenchymatisch, der Rand der gelblichen Scheibe von austretenden Hyphen rauh, äußerlich schwefelgelb bis bräunlich, ungefähr $^1/_2$ mm breit, $^1/_3$ mm hoch, sitzend, trocken kugelig geschlossen, offen flach, fast krugförmig, Asci zylindrisch in den kurzen, dicken Stiel verschmälert, 40—45 = 7—8 μ. Sporen elliptisch, an einem oder an beiden Enden etwas schmäler, daher fast spindelig oder keilförmig, einzellig hyalin, 8—10 = 3—4 μ.

v. H. bemerkt hiezu: „Ich halte den Pilz für *Pezizella granulosella* (Karst.) Rehm, Nr. 5187 (non Starbäck, Discomyzeten-Studien). Indes habe ich Karstens Original nicht gesehen. Ich halte diesen Pilz für eine forma *minor* von *Hyaloscypha dentata* Boud. Icon., Taf. 523, von der *Pezizella dentata* (Pers.) Rehm, Nr. 5197, die spezifisch nicht verschieden sein dürfte. Der Rand der Apothezien ist deutlich gezähnt; die Größe der Zähne wechselt sehr. Der Pilz wird als *Cistella Quelet* einzureihen sein".

2516. **Unguicularia raripila v. Höhnel nov. spec.** in Fragm. zur Mykologie, XIX, 1917, Nr. 1015, p. 47. Auf faulenden Stengeln von *Lavatera thuringiaca* im Mai 1916.

2517. *Rustroemia firma* Pers. Fide v. H. Auf faulenden Ästchen von *Alnus glutinosa*. Oktober.

2518. *Sclerotinia Libertiana* Fuck. Fide v. H. Auf moosigen Wiesen. Ybbsitz. April 1910. P. Lambert. Cfr. V. Nachtrag, Nr. 1834 fälschlich als *S. tuberosa* (Hedw.) Fuckl.

2519. **Lambertella Corni-maris v. Höhnel nov. gen. et nov. spec.** Fragm. z. Mykologie, XXI. Mitteil., 1918, Nr. 1078, p. 47 (375).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Eine *Sclerotinia* mit gefärbten Sporen! Auf mumifizierten Früchten von *Cornus mas* in St. Georgen i. Klaus bei Sonntagberg. Oktober 1917. Leg. P. Lambert.

2520. *Lachnella Philadelphi* Rehm. Cfr. Ann. Myk., 1909, p. 525. Auf dürren *Deuzia*-Stämmchen im Konventgarten zu Seitenstetten. September 1912. P. Lambert. Cfr. v. H., Mycolog. Fragmente, CLI, p. 339 in Annal. Mycolog., Vol. XV, Nr. 5 (1917).

Noch etwas unreif und abnormal entwickelt.

2521. *Lachnella barbata* Kunze var. *pellita* (Pers.) Fr.; syn. *Lachnella Lonicerae* (Alb. u. Schw.) Fuckel. Cfr. V. Nachtrag Nr. 1843, hier irrtümlich als *Lachnum Lonicerae* A. et Schw; *Lachnella pellita* (Pers.) Rehm; *Peziza pellita* Pers. Fide v. H. Auf lebenden *Lonicera Hylosteum*-Zweigen. Ybbsitz. Dezember, auch wie es scheint das ganze Jahr. P. Lambert.

— *Perrotia flammea* (A. et Schw.) Boud. Fide v. H. und gehört zu den Eupezizen, verwandt mit *Urnula* (non Rehm!), *Sarcoscypha* und *Pithya!* Syn. *Lachnella flammea* (A. u. Schw.) Fr; *Lachnella Bresadolae* Str., VI. Nachtrag, Nr. 1323, welche nach v. H. und Bres. i. litt. nur eine verwitterte Altersform der *L. flammea* A. u. Schw. ist. Cfr. v. H., Mycolog. Fragmente, CLXX, p. 357 in Annal. Mycolog., Vol. XV, Nr. 5 (1917).

— *Lamprosora haemastigma* (Hedw.?) Seaver. Fide v. Höhnel: syn. *Barluea Constellatio* (Berk. et Br.) Rehm. Cfr. VI. Nachtrag, Nr. 2092. *Crouania carbonaria* Fuck; *Crouania cinnabarina* Fuck. Cfr. VI. Nachtrag, Nr. 2093; *Lamprosora carbonaria* (Fuck.) Seaver; *Detoma convexella* (Karst.) Rehm. *Crouania humosa* Fuck.; *Barlaeina Strasseri* Bres. Cfr. III. Nachtrag, Nr. 1023, fide v. H. nur eine kleinsporige Form und fast gleich der *Crouania carbonaria* Fuck.

2522. *Plicaria umbrina* (Boud.) v. H. var. *assimilata* (Karst.) v. H. Cfr. VI. Nachtrag, Nr. 2094, fälschlich als *Aleuria Labesseana* Rehm. fide v. H. Auf modrigem Laubholzstock. August 1912.

2523. *Galactina (Plicaria) badia* (Pers.) Boudier (non Rehm). Auf spärlich begrastem lehmigen Boden unter Gesträuch im Konventgarten zu Seitenstetten im September 1915. In zahlreichen, prachtvollen Exemplaren von bis 10 cm, meistens flach an den Boden angepreßt.

Cl. Dr. v. H. bemerkt, daß der Pilz auch mit obigem nicht gut stimmt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

— *Lachnea umbrata* Fr. IV. Nachtrag, Nr. 1339 ist fide v. Höhnel *L. scutellata* L.

2524. ***Stereolachnea Echinus*** **v. Höhnel nov. gen. et nov. spec.** Mycolog. Fragmente, CLXIV, p. 353 in Annal. Mycolog., Vol. XV, Nr. 5 (1917). Auf vertrockneter *Pionnotes*. Sonntagberg. Herbst 1914.

2525. *Ascophanus lacteus* Cook. et Phill. Auf Rindermist. VII.

2526. *Ascophanus subfuscus* Boud. Auf Hundekot. April.

2527. *Rhyparobius caninus* (Awd.) Schröt. Auf Hundekot. April.

2528. *Rhyparobius crustaceus* (Fuckel) Rehm. Auf Hundekot. April. Diese und vorgenannte Art auf dem gleichen Substrate gesellig untereinander gemischt. In einem und denselben Apothezium nirgends die verschiedenen Schläuche beider Formen gefunden. Die Schläuche der ersteren Art $^1/_3$ mal kleiner und konstant ungefähr dreißig Sporen enthaltend, indes die Asci der zweiten Art *(R. crustaceus)* fast doppelt so groß sind, 70—80 = 20—28 μ, und gewiß doppelt so viele Sporen enthalten.

2529. *Boudiera microscopica* (Crouan) Cooke. Auf Hundekot. Juni. Nicht gut entwickelt, aber doch fide v. H. diese Art. Die Sporen sind noch nicht gefärbt.

2530. *Ascobolus glaber* Pers. Auf Hundekot am Sonntagberg. Juni. Auf Fuchslosung in St. Georgen bei Sonntagberg. Oktober, leg. P. Lambert.

— *Ascobolus stercorarius* Bull. Auf Hundekot. Juni.

2531. *Leptopodia (Helvella) albella* (Quel.) Boud., Taf. 234. Auf trockenen Grasplätzen. Oktober.

„Scheint eine Form zwischen *L. albella* und *pulla* Holmsk, f. *Klotschiana* (Corda) Rehm. Sporen 20—23 = 12—13 μ, also größer als bei *pulla*, kleiner als bei *albella*". v. Höhnel.

Sphaeropsideae.

Hyalosporae.

2532. *Phyllosticta Lappae* Sacc. Auf den dürren Hüllschuppen der Blütenköpfchen von *Lappa communis*. März.

Von den auf *Lappa* beschriebenen *Phoma*-Arten besonders durch das Fehlen der Öltropfen in den Sporen verschieden, stimmt

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der hiesige Pilz auch nicht gut mit der Beschreibung in Krypt. Flora, V, p. 128, Nr. 358.

Fruchtgehäuse flachkugelig, zahlreich, gehäuft oder zerstreut, trocken schwarzbraun und an der Basis von einem lichter gefärbten Ringe der abgestorbenen Epidermis umgeben; im feuchten Zustande ein gelbliches, maschiges, sehr dünnhäutiges Gehäuse mit rundem Ostiolum darbietend. Die hyalinen Sporen sind oval, 6—7 = 3—4 μ, ohne Tropfen und werden in dünnen Ranken entleert.

2533. *Phyllosticta Typhae* (Passer.). Auf dürren Blättern, Blattscheiden, auch Stengeln von *Typha angustifolia*. Im Sommer.

2534. *Phoma oleracea* Sacc. Auf dürren Stengeln von *Brassica oleracea*. Dezember.

2535. *Phoma Onagracearum* Cook. An Stengeln von *Epilobium angustifolium*. März. Sporen länglich-oval, mit oder ohne Tropfen, 6—8 = 3—4 μ.

2536. ***Phoma intermediella*** **v. Höhnel nov. spec.**

Fruchtgehäuse linsenförmig bis kreisrund, flach angedrückt, fast durchsichtig, gelblich, netziges Gewebe, weites Ostiolum, das von einem breiten, dunklen Hofe eingesäumt, und nur wenig die Epidermis überragt, an der die Gehäuse bei dem Abziehen derselben haften bleiben. Die sehr zahlreichen Früchte zerstreut, manchmal genähert, 280—300 μ Durchmesser. Die Sporen sind hyalin zylindrisch-stäbchenförmig, einzellig, ohne Tropfen, 10—12 = 2—3 μ und in großer Menge. Die Konidienträger sind von langkegeliger Form, auf deren stumpfer Spitze die etwa um die Hälfte längeren Konidien stehen, während die Träger an der Basis des Kegels gleich dick mit den Konidien sind.

Mit *Phoma Rubi* Sacc. Syll., III, p. 137 verwandt. Auf dürren Stengeln von *Galium Mullago*. Sonntagberg. April 1916.

2537. *Phoma Lactucae* Sacc. Auf dürren Stengeln und Ästchen von *Lactuca sativa*. Oktober. Zuletzt die Sporen zweiteilig, also: *Diplodina!*

2538. *Phoma Berkeleyi* Sacc. Auf dürren Stengeln von *Lappa communis*. Mai.

2539. *Leptophoma Doliolum* v. H. Fragmente zur Mykologie, XVII. Mitteilung, Nr. 893, p. 26 (74) u. ff. 1915.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Auf dürren Stengeln von *Lavatera thuringiaca*. Mai. Dieser Pyknidenpilz gehört fide v. H. metagenetisch zu *Leptosphaeria Doliolum*, wie auch eine der auf *Urtica*-Stengeln so häufigen Formen der *Phoma acuta* Autorum zu *Leptosphaeria acuta* Moug. et Nestl. Nach v. Höhnel l. c. wird die Mischart *Phoma acuta* Autorum überhaupt aus vielen einander sehr nahestehenden *Leptophoma*-Arten bestehen, die sämtlich zu verschiedenen *Leptosphaeria*-Arten als Pykniden gehören.

2540. *Leptophoma Paeoniae* v. H. Fragmente zur Mykologie, XVII. Mitteilung, Nr. 894, p. 27 (75). Syn. *Sphaeronaema Paeoniae* v. H. V. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges 1909, Nr. 1411, p. 312. Ist von der *Leptophoma acuta* (Fuck.) v. H. verschieden, und gehört ebenfalls zu einer *Leptosphaeria*. (v. H. l. c.)

— *Dendrophoma pruinosa* (Fr.) Sacc. VI. Nachtrag, p. 311, Nr. 1404, muß jetzt heißen: *Cytophoma pruinosa* (Fr.) v. Höhnel, Fragm. z. Mykol., XVI. Mitteil., p. 85 (133), Nr. 863. — Zeitschrift f. Gärungsphysiologie, Beiträge zur Mykologie, VIII, 1914, p. 216.

— *Dendrophoma Pulvis-pyrius* Sacc. Cfr. V. Nachtr., Nr. 1405. Auf dürrer Rinde von *Pirus Malus*. April.

2541. *Pleurophoma* nov. gen. v. H. in den Fragm. zur Mykol., XVI. Mitteil., Nr. 858, wurde infolge eines unliebsamen Lapsus im VI. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges 1914, Nr. 2126, p. 173, zweimal fälschlich „*Pleuromorpha*“ geschrieben, welcher Irrtum hiemit korrigiert wird.

2542. *Pleurophomella columnaris* v. H. Auf der Innenseite dürrer Eschenrinde. März. „Gehört zu *Tympanis columnaris* (Wallr.) v. Höhnel, bei Rehm, III, p. 266, Nr. 4736, falsch als *Tympanis Fraxini* (Schwein.) aufgeführt“. v. H. i. litt.

Adest *Micropera cryptosporioides* (B. et Br.) v. H.

2543. *Mykogala parietinum* (Schrad.) Sacc. Auf den dürren Zweigen eines weggeworfenen Birkenbesens in St. Georgen i. Kl. bei Sonntagberg. Leg. P. Lambert. Im Oktober.

2544. *Sphaeronaema sphaericum* Preuß.; syn. *Phoma sphaericum* (Preuß.) Jaczews. Auf dürren Birkenzweigen eines alten Besens in St. Georgen bei Sonntagberg. Oktober. P. Lambert.

Fruchtgehäuse kugelig, mit der Basis dem Holzkörper eingesenkt, oben etwas abgeflacht, trocken eingesunken, dann selbst

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

konzentrisch, rillig, in der Jugend häutig, gelbgrünlich, später schwarz, parenchymatisch gestreift, im Alter aber fast kohlig gebrechlich. Das spitzige Ostiolum bald sehr kurz, bald auch bis 160 = 50—60 μ. Sporen hyalin, zylindrisch mit abgerundeten, nicht verschmälerten Enden, an den Polen mit einem Öltropfen, bei intensiver Beleuchtung auch Sporen mit einem deutlichen Septum zu sehen. Die Fruchtkörper manchmal so einander genähert und gepreßt, daß sie fast ein stromatisches Aussehen zeigen.

Hofrat v. Höhnel fand in den Fruchtgehäusen den Parasiten: *Cryptophacella Heteropatellae* v. H., syn. *Coniothyrium Heteropatellae* v. H., Mykologische Fragm. in Annal. mycolog., 1903, I. Bd., p. 399, Nr. XII. syn. *Microsphaeropsis Heteropatellae* v. H.

2545. ***Pleuronaema procumbens*** **(Fuck.) v. H. nov. gen.** Öst. Bot. Zeitschrift, Jahrg. 1916, Mykologisches, XXIV, Nr. 106; syn. *Sphaeronaema procumbens* (Fuck.) Sacc.

Auf dürren Eichenspänen. August.

Die schwarzbraunen flaschen- oder birnförmigen Pykniden kurz bis länger geschnäbelt, zerstreut oder auch stromaartig in dichten Reihen. Die Konidien zylindrisch, 3—4 = 1·5 μ, in gelblichen Ranken austretend, oftmals als gelbliche Sporenkugel auf der Schnabelspitze bleibend. Die Sporenträger pfriemlich, büschelig bis 20 μ lang, die Innenwand des Gehäuses dicht bekleidend.

2546. *Asteroma Epilobii* Fries. Auf dürren Stengeln von *Epilobium angustifolium*. Im Frühjahre 1916 mit reifen Perithezien des Schlauchpilzes *Euryachora Epilobii* (Fr.) v. H. sehr häufig.

2547. *Cicinnobolus Plantaginis* Oudem. Auf *Oidium erysiphoides* an lebenden Blättern kultivierter Rosen. August.

Fruchtgehäuse birnförmig, auch elliptisch bis kugelig, dünnhäutig, aus fast parenchymatischen Reihen gelblicher, kugeliger Zellen bestehend, 40—60 μ, oftmals selbst bis 100 μ lang, 40 μ breit, die birnförmigen in einen dicken, meistens ebenfalls gelben Stiel übergehend, sonst aber ist derselbe gewöhnlich hyalin und bis 24 = 5 μ. Die Sporen sind hyalin, eiförmig bis zylindrisch, 5—6 = 3—4 μ, wurden an dem bei der Reife sich zuspitzenden oberen Ende des Schlauches durch eine regelmäßig runde Öffnung entleert. Von einer Bekleidung des Fruchtkörpers mit hyalinen Borsten ist hier nichts zu sehen, aber fide Dr. v. Keißler dennoch obige Art.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2548. *Vermicularia Dematium* (Pers.) Fries. f. *brevipila* v. H. Auf abwelkenden Blättern von *Spinacea oleracea*. Juli, August.

Fruchtgehäuse häutig, rundlich-zelliges Gewebe, gelblich, durchscheinend, kugelig, 40—60 μ, ohne Ostiolum, von 3—6 braunen, septierten steifen Borsten, 40—80 = 3—4 μ, besetzt, die gegen die Spitze heller werden. Sporen hyalin, langspindelig, mit scharf gespitzten Enden, gerade oder etwas gebogen, undeutlich zweiteilig, 16—20 = 3—4 μ. Flecken rundlich mit grünlichem Saume, oft aber weit und unbestimmt ausgebreitete, mißfarbige Flecken zeigend, auf denen die Fruchtkörper zerstreut sind, manchmal im Zentrum gehäuft. Im System v. Höhnel zu den *Tuberculariae dematiae* einzureihen. Fragm. zur Mykologie, XIII. Mitteilung, Nr. 699, p. 64.

2549. *Vermicularia Dematium* (Pers.) Fries. var. *fennica* Karst. Auf faulenden Stengeln von *Lavatera thuringiaca*. Juli.

Sporen hyalin, etwas halbmondförmig gebogen mit spitzen Enden, in der Mitte ein Öltropfen und deshalb scheinbar zweiteilig, 16—24 = 4 μ.

2550. *Vermicularia atramentaria* B. et Br. Auf faulenden Stengeln von *Solanum tuberosum*. August.

Schwarze Flecken, in denen die tiefschwarzen Fruchtkörper sitzen, deren vorragende Spitze mit wenigen aber bis 120 μ langen, 4 μ breiten Borsten besetzt ist. Ostiolum nicht vorhanden. Sporen zylindrisch, etwas verschmälerte Enden, mit je einem Öltropfen, 16—20 = 3—4 μ.

2551. *Cytosporella rubricosa* v. H. Cfr. VI. Nachtrag, 1914, Nr. 2139, p. 177. Der l. c. aufgeführte Pilz ist nicht *C. conspersa* Rich.?, sondern *C. rubricosa* v. H. als Nebenfrucht zu *Valsaria rubricosa* Fr. Der Pilz ist von Tulasne, Selecta Fung. Carp. II, p. 84, Taf. XI, Fig. 13 u. 16 genau beschrieben und abgebildet, aber weder in den Syll., noch bei Allescher, noch Diedicke beschrieben und benannt. (v. H. in litt.).

— *Cytonaema Spinella* (Kalchbr.) v. H. Fragm. zur Mykologie, XVI. Mitteil., 1914, Nr. 862, p. 82. v. Höhnel, Zeitschrift f. Gärungsphysiologie, 1914, Beiträge zur Mykologie, VIII, p. 215. Cfr. II. Nachtrag 1902, Nr. 835. Syn. *Sphaeronaema Spinella* Kalchbr.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

— *Cytophoma pruinosa* (Fr.) v. H. Fragm. z. Mykologie, XVI. Mitteil., Nr. 63, p. 84; v. H., Zeitschrift f. Gärungsphysiologie, 1914, Beiträge zur Mykologie, VIII, p. 216. Cfr. V. Nachtrag, 1909, Nr. 1404, p. 311. Syn. *Cytospora pruinosa* (Fr.) Sacc. *Dendrophoma pruinosa* (Fr.) Sacc.

2552. *Cytospora ceratophora* Sacc. Auf dürren Ästen von *Fraxinus*. Oktober.

Fruchtkörper flach kegelig, die Epidermis pustelförmig aufwölbend grauschwärzlich durchscheinend, mit vorragendem Ostiolum, mit wenigen olivengrauen, radial geordneten Kammern. Sporenträger oftmals wirtelständig, lang, die Konidien allantoid, 4—5 = 1·5 μ, in gelblichen Ranken austretend.

2553. *Cytospora nivea* (Hoffm.) Sacc. Auf dürren, berindeten Ästen von *Populus Tremula*. April.

Sehr auffällig und darum leicht kenntlich durch die schneeweiße Scheibe und die purpurrötlichen Sporen-Ranken. Die Hauptfrucht *Valsa nivea* Pers. noch gar nicht entwickelt.

2554. *Cytospora Rosarum* Grev. An Zweigen von *Rosa canina*. August.

Hyalodidymae Sacc.

2555. *Diplodina Galii* (Niess.) Sacc. v. discedens Str. Auf dürren Stengeln von *Galium Mollugo*. April 1916. Von der Normalform durch größere, bis $^1/_2$ mm, Gehäuse, durch nur selten eiförmige, sondern zylindrische, oft sogar hantelförmige größere Sporen, 8—12 = 4—4·5 μ abweichend.

2556. *Diplodina Malvae* Togn. Auf dürren Stengeln von *Malva silvestris*. November. In den ausgestoßenen dicken, hyalinen Sporenranken finden sich alle Übergänge von ovalen, elliptischen, länglich zylindrischen Formen, aber alle mit zwei größeren Öltropfen. Mit Beibehaltung der Tropfen gehen die zylindrischen Formen in ausgesprochene *Diplodina*-Sporen mit sehr deutlicher Septierung in der Mitte über, und wenn ganz reif, überdies an dem Septum ziemlich scharf eingeschnürt. Es dürfte somit kein Zweifel bestehen, daß *Phoma Malvacearum* Westend. nur eine minder entwickelte Form dieser *Diplodina* sei.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cl. v. H. hält *Diplodina Malvae* Togn. für synonym mit *Ascochytula Malvae* (Togn.) v. Höhnel, doch sind die Sporen obiger *Diplodina* durchwegs, auch in Haufen, nur hyalin, nicht gelb gefärbt.

Scolecosporae Sacc.

2557. *Septoria Pseudoplatani* Rob. et Desm. Auf lebenden Blättern von *Acer Pseudoplatanus.* Juni.

2558. *Septoria Cerastii* Desm. et Rob. Auf verwelkten Blättern von *Cerastium triviale.* August. Auch auf die Stengel übergehend.

2559. *Septoria Convolvuli* Desm. Auf der Oberseite welker Blätter von *Convolvulus arvensis.* Juni. Die bis 60 μ langen Sporen hier ganz deutlich septiert.

2560. *Septoria Galeopsidis* Westend. Auf lebenden Blättern von *Galeopsis Tetrahit.* Juni.

2561. *Septoria Geranii* Rob. et Desm. Auf lebenden Blättern von *Geranium Robertianum.* Juni.

2562. ***Septoria Heraclei*** **Straßer nov. spec.** (non Desm., non Sib.). Auf bräunlichen, meist dunklerberandeten, eckigen, selten über 4 mm großen Flecken der noch ganz frischen Blätter sitzen die nur 80 μ großen, kugeligen, mit der Basis eingewachsenen, sehr zarthäutigen, gelb durchscheinenden, mit weitem Ostiolum versehenen Fruchtkörper, zerstreut und in geringer Anzahl. Trocken erscheinen selbe als winzige Pünktchen von dunkler Farbe. Also ein wirkliches Gehäuse vorhanden! Die Conidien sind sehr zahlreich, nadelförmig, ohne Septierung, gerade, selten verbogen, 38—40—(44) = 1—1·5 μ. Somit von *Cylindrosporium- (Phloeospora)-* Sporen nichts zu sehen. Auf der Unterseite frischer grüner Blätter von *Heracleum Spondylium.* Juni. Sonntagberg.

2563. *Septoria Hyperici* Desm. An lebenden Blättern von *Hypericum perforatum.* Juni. Stimmt gut, nur sind die Sporenranken rein weiß, weder gelb noch rosa. Die Sporen meist 40—1·5 μ, fast zylindrisch an beiden Enden stumpf, auch keine Tropfen zu sehen.

2564. *Septoria Lamii* Pass. Auf lebenden Blättern von *Lamium purpureum.* Juli.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2565. *Septoria Petroselini* Desm. f. *segetum* P. Brun. Auf lebenden Blättern von *Petroselinum sativum* in Gärten. Juli. Sporen bis 50 μ, auch noch darüber, nicht septiert, keine Tropfen, also ein wenig von den beschriebenen Formen abweichend.

2566. *Septoria Stellariae* Rob. et Desm. Auf welken Blättern von *Stellaria media*. August. Die Sporen hier durchwegs 60—75 μ.

2567. *Rhabdospora Charthusianorum* (Westend.) v. H. = *Septoria Carthusianorum* Westend. Auf dürren Kelchblättern einer kultivierten *Dianthus*-Art. November. Nach v. Höhnel eigentlich nur eine kleinere Form von *Rhabdospora (Septoria) Dianthi* (Desm.) v. H. — Adest: *Vermicularia Dianthi* Westend. = *V. herbarum* Westend.

2568. *Rhabdospora fusca* (Peck) v. Höhnel; syn. *Septoria fusca* Peck. Auf dürren, vorjährigen Blättern von *Artemisia Absynthium* an Gartenmauern. Juli.

Fruchtgehäuse flachkugelig, der Epidermis aufsitzend, braun, trocken schwarz, von zelligem Gewebe, mit weitem Ostiolum, keine Blattflecken erzeugend, 100—120 μ Diam. Sporen hyalin, nadelförmig, selten gebogen, 60—90 = 2—2·5 μ, bis 10-teilig, gewöhnlich 6-teilig. Cl. v. Höhnel bemerkt hiezu: „Die *Septoria*-Arten mit derbem Gehäuse müssen zu *Rhabdospora* gezogen werden, wenn sie auch auf Blättern wachsen. Unter den auf *Artemisia* wachsenden neuen Arten stimmt *R. fusca* am besten und genügend.“ — Adest: *Camarosporium Artemisiae* Hollós (Sacc. Syll. XXII, p. 1080); *Epicoccum purpurascens* Ehrenb.

2569. **Rhabdospora Epilobii v. Höhnel nov. spec.** Fruchtgehäuse fast kohlig-brüchig, braunschollig, kugelig, meistens aber linsenförmig, fast walzelig, bis 0·5 mm lang, mit winzigem Ostiolum, dem Holzkörper aufsitzend und von der Epidermis bedeckt und erst nach Abwerfen der Rinde freiwerdend. Die sehr zahlreichen hyalinen Sporen sind nadelförmig, an beiden Enden fein zugespitzt, in der Mitte, seltener an einem Ende dicker, nicht septiert, nur ausnahmsweise mit einigen Tropfen, bis 60 = 1·5 μ.

Auf dürren Stengeln von *Epilobium angustifolium* in Holzschlägen am Sonntagberg. April 1916.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gesellig mit *Didymosphaeria fenestrans* Duby und einem *Coniothyrium* spec.

2570. *Rhabdospora diaporthoides* Sacc. Fide Cl. v. H. Auf alten Gallen dürrer *Salix*-Zweige. St. Georg b. Sonntagberg. Juli. Legit. P. Lambert. — Gesellig mit: *Physalospora Salicis* (Fuck.) Sacc.; *Gibberidea Hendersoniae* (Fuck.) v. H.

2571. *Rhabdospora Scrophulariae* Karst. Auf dürren Stengeln von *Scrophularia nodosa*. Mai. Sporen nadelförmig, an beiden Enden scharf zugespitzt, auch öfters an einem Ende etwas dicker, nur selten deutlich septiert.

2572. *Rhabdospora Galii* Diedicke, Krypt.-Fl. Brandenburg, IX. Pilze, VII, 528. Fide Cl. v. H. Auf dürren Stengeln von *Galium Mollugo*. April.

Fruchtgehäuse halbkugelig, 370 μ breit, von der Epidermis vollständig bedeckt, nur mit dem winzigen Ostiolum selbe durchbohrend, von gelblichen fast durchsichtigen pseudoparenchymatischem Gewebe. Die Sporen sind nadelförmig, 60 = 1·5 μ 4—5-teilig gerade oder etwas gebogen und stehen auf hyalinen 5 μ dicken, genau kugeligen Sporenträgern.

Adest *Diplodina Galii* (Niess.) Sacc.

2573. *Phloeospora Heraclei* (Sib.) v. Höhnel in litt.; Synonyma: *Septoria Heraclei* Desm., *Septoria Heraclei* Sib., *Cylindrosporium Heraclei* Ell. u. Ev., *Cylindrosporium hamatum* Bresad. Cfr. v. Höhnel, Fragmente zur Mykologie, II. Mitteilung, 1906, Nr. 84, p. 28.

Auf welkenden oder abgestorbenen Blättern von *Heracleum Spondylium*. Sommer bis Spätherbst.

Dieser in niederschlägereichen Sommern äußerst häufige und üppig entwickelte Pilz ist nach freundlicher Mitteilung des Herrn Hofrates v. Höhnel eine Nebenfruchtform von *Oligostroma Heraclei* (Fr.) v. Höhnel = dem fast immer nur unreif auffindbaren, aber sehr häufigen Stroma der *Phyllachora Heraclei* (Fr.) Fuckel (siehe Winter-Rabenh., Nr. 4376). Auf dem Sonntagberg-Exemplare entdeckte v. H. noch eine zweite Nebenfruchtform im Stroma des Pyrenomyceten, die er *Stictochorella Heraclei* v. H. nov. gen. et nov. spec. bezeichnet. Siehe diesen Nachtrag Nr. 2421. Die in diesem Nachtrage sub Nr. 2562 beschriebene *Septoria Heraclei* Str. (non

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Desm., non Sib.) fehlt auf diesen Exemplaren gänzlich, woraus man wohl schließen darf, daß selbe mit *Oligostroma (Phyllachora)* in keinem metagenetischen Zusammenhang stehen werde.

2574. *Phlyctaena Malvacearum* v. H. i. litt. Auf dürren Stengeln von *Lavatera Thuringiaca*. April.

Das Gehäuse von braunzelligem Gewebe. Die Sporen zylindrisch, meist fingerförmig gebogen, hyalin, einzellig, 18—20 = 4 μ. Die Sporenträger von nahezu gleicher Form und Größe der Sporen. v. H. macht die Bemerkung: „Zweite typische Art!"

2575. *Chondropodium Viburni* (Sacc.) v. H.; Syn. *Cornularia viburni* Sacc. Syll. III, p. 600. Conf. Rehm, Krypt.-Flora III, p. 239, Nr. 4707. v. H., Fragmente zur Mykologie, XVIII. Mitteil., 1916, Nr. 958, p. 19 (45). Auf dürren Schößlingen von *Viburnum Opulus*. März.

Fr. gelatinös-knorpelig, außen tiefschwarz, spitz kegelförmig, gewöhnlich mehrere Fruchtkörper, büschelig, am Grunde miteinander verwachsen, die aufgerissene Rinde durchbrechend und weit überragend. Der in der Längsachsenrichtung des Fruchtkörpers eingebaute schmal-zylindrische Lokulus ist ausgekleidet mit 20—40 μ langen, 1·5 μ breiten einfachen Trägern. Die hyalinen Sporen spindelig, oftmals fast breitnadelförmig, undeutlich mehrfach septiert, 60—75 = 3—4 μ.

Die beiden Gattungen *Gelatinosporium* Peck. und *Chondropodium* v. Höhnel stehen einander sehr nahe und unterscheiden sich nur in der Ausgestaltung des Lokulus, der bei ersterer kalotten- oder kappenförmig, also unten konkav ist, und dessen Decke bei der Sporenreife weit und unregelmäßig aufreißt; indes beim letzteren Genus der Lokulus „aufrecht-elliptisch oder zylindrisch" gebaut ist, und schließlich oben an der Spitze des Stromakegels durch eine kleine, rundliche Öffnung die Sporen entleert. (l. c.)

Wie berechtigt trotz dieser geringen morphologischen Unterschiede dennoch die Aufstellung der beiden Gattungsnamen ist, zeigt die gewiß interessante Tatsache, daß die zugehörigen Arten Nebenfruchtformen von zwei ganz verschiedenen Discomyceten-Genera darstellen: *Tryblidiopsis* und *Godronia*. Daß *Chondropodium Viburni* (Sacc.) v. H. die Nebenfrucht von *Godronia Viburni* Fuckel (Symb. mycol., 1869, p. 272) ist, ist schon lange bekannt. Der zu

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Godronia Urceolus (A. et S.) Karst. zugehörige Pyknidenpilz ist bislang nicht bekannt geworden. Erst das geübte Auge des scharfsinnigen Mykologen v. Höhnel entdeckte an einem auf dem Sonntagberg 1914 gesammelten *Cornus sanguinea*-Zweige ein *Chondropodium,* das dem *Ch. Viburni* (Sacc.) v. H. „makro- und mikroskopisch fast völlig gleicht, indessen doch verschieden ist, weil der Lokulus statt schmal zylindrisch (400 = 90 bis 120 μ) elliptisch ist (230 = 130 μ). Die meist zweizelligen Konidien sind 52 bis 68 = 3 bis 4 μ groß. Bei *Ch. Viburni* auch zweizellig und 76 = 3 bis 4 μ groß.“ v. Höhnel hält nun diesen Pilz auf *Cornus* für den Pyknidenpilz von *Godronia Urceolus* (A. et Schw.) Karst und nennt ihn *Chondropodium Urceolus* v. H.

Die dritte *Chondropodium*-Art: *Ch. Spina* (B. et Rav.) v. H., ist ebenfalls schon längere Zeit bekannt, hat aber als Nebenfrucht von *Tympanis Fraxini* (Schw.) Fries gegolten. Nachdem die beiden vorhin genannten Pyknidenpilze zweifellos zu *Godronia* gehören, die echten *Tympanis*-Arten aber *Pleurophomella* v. H. als Nebenfruchtformen besitzen, lag für den genauen Beobachter die Vermutung wohl nahe, daß *Tympanis Fraxini* (Schw.) Fr. überhaupt keine echte *Tympanis* sei, sondern eine *Godronia* sein müsse. Und tatsächlich hat der 1916 in München verstorbene ausgezeichnete Ascomyceten-Forscher Medizinalrat Dr. H. Rehm an einem amerikanischen Exemplare der *Tympanis Fraxini* (Schw.) Fr. die großen nadelförmigen Sporen der *Godronia* beobachtet. (Ber. d. Bayr. Ges., München, 1912, XIII. Bd., p. 205). Es muß demnach diese *Tympanis* nun heißen: *Godronia Fraxini* (Schw.) v. H., und ihr Pyknidenpilz ist *Chondropodium Spina* (B. et Rav.) v. Höhnel (l. c.).

2576. ***Chondropodium Urceolus* v. H. nov. gen. et nov. spec.** Fragmente zur Mykologie, XVIII. Mitteil., 1916, Nr. 958, p. 20 (46). Auf dürren Zweigen von *Cornus sanguinea* in einem feuchtliegenden Reisigbündel. Dezember 1914.

2577. *Micropera cryptosporioides* (B. R. S.) v. Höhnel, Fragm. zur Mykologie, XVII. Mitteil., Nr. 914, p. 58, a. 1915. — V. Höhnel, Mykologisches, Öst. botan. Zeitschrift, Jahrg. 1916, Nr. 126, p. 94. Syn. l. c.: *Micropera turgida* (Berk. et Br.) v. H.; *Cryptosporium turgidum* Berk. et Br. 1881; *Fusicoccum cryptosporioides* B. R. S.;

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Micropera Fraxini Ell. et Ev. 1893; *Cryptosporium Fraxini* Rostrup 1904; *Zythia ocultata* Bres. 1910, V. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges 1909, Nr. 1481, p. 321. Auf dürren, berindeten Ästen im Frühjahre 1914.

Dieser Pilz ist nach v. Höhnel l. c. die Nebenfruchtform zu *Dermatea (Dermatella) Fraxini* (Tul.) v. H. = *Cenangium Fraxini* Tul. „Die echten *Micropera*-Arten gehören insgesamt als Nebenfrüchte zur Gattung *Dermatea*".

An diesem Exemplaren vom Sonntagberg fand Hofrat v. H. zum erstenmale die zu obigen Pykniden zugehörige Dermateacee in bester Entwicklung.

Phaeosporae Sacc.

2578. *Microsphaeropsis Heteropatellae* v. Höhnel; syn. *Coniothyrium Heteropatellae* v. H.; Annal. Mycol., Vol. I, p. 399, Mykolog. Fragmente, XII, 1903; syn. *Cryptophacella Heteropatella* v. H.

In den Perithezien von *Leptosphaeria Doliolum* auf lebenden Ranken von *Clematis Vitalba*. April.

Die in den Annal. mycol. l. c. als nov. spec. beschriebene typische Form ist ein Parasit im Hymenium von *Heteropatella lacera*. Cl. v. H. fand den gleichen Parasiten auch in Fruchtgehäusen von *Sphaeronaema sphaericum* Preuß., an dürren Birkenzweigen in St. Georgen bei Sonntagberg gesammelt. Siehe diesen VII. Nachtrag Nr. 2544.

2579. *Microsphaeropsis vagabunda* (Sacc.) v. H. An dürren Ästen von *Cornus sanguinea*. April.

2580. *Microsphaeropsis* (*Coniothyrium* Sacc. [non Corda]) *subcorticalis* (Karsten) v. H. Bei Allescher, VI, Nr. 3015 sub *Coniothyrium*. V. Nachtrag, Nr. 1466. Auf dürren Ästchen von *Sambucus racemosa*. April.

Auf diesem vorliegenden Substrate stellte v. H. die Anwesenheit folgender Arten fest: *Microdiplodia hirta* v. H., *Phomopsis ramealis* (Desm.) v. H., *Discosporium rugulosum* v. H., *Fusarium* spec. wahrscheinlich nov. spec. *Microsphaeropsis olivacea* (Bon.) v. H.; syn. *Coniothyrium* Sacc. non Corda. V. Nachtrag Nr. 1465.

Auf dürren, entrindeten Zweigen von *Sambucus racemosa*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2581. ***Microsporella pityophila*** **v. Höhnel nov. gen. et nov. spec.** i. litt. Auf Föhrenrinde, am Sonntagberg, Juni 1916. Ist die Nebenfrucht von *Cucurbitaria pityophila* de Not.

Phaeodidymae Sacc.

2582. *Ascochytula Malvae* (Togn.) v. H. Auf faulenden Stengeln von *Lavatera Thuringiaca.* Mai.

Schwarzbraunes, flachhalbkugeliges Gehäuse aus einem weichen, dunkelbraunen, unregelmäßigen Gewebe, mit weitem Ostiolum, auf einem (ob dazu gehörig?) aus lockeren, braunen, gegliederten Hyphen bestehenden Subiculum. Die zahlreichen Sporen treten als eine schmutzig bräunliche Ranke aus. Sporen länglich, fast zylindrisch, in der Mitte meistens eingeschnürt, 12—14 = 6—7 μ, braun in Haufen, aber einzeln fast hyalin.

Hofrat von Höhnel (i. litt.) erachtet den Pilz als eine *Diplodina* mit gelblichen Sporen, also *Ascochytula* Potebnia 1907 = *Diplodina.* Die fast farblosen Sporen einzeln liegend, trotz der dunkelfärbigen Sporenranken bestätigen diese Auffassung. Es werden demnach folgende Pilze als gleich erklärt: „*Diplodina Malvae* Tognini (X. 949): Sporen 6—10 = 3—4 μ; *Ascochyta alcina* Lambotti et Fauk. (XVI. 927), stengelbewohnend: Sporen 7—10 = 3 μ. *Diplodina Althaeae* Hollós XXII, 1037: Sporen 8—10 = 3 μ. Wahrscheinlich dasselbe, nur besser entwickelt ist *Diplodina Hibisci* Hollós XXII, 1038: Sporen 10—14 = 3·5 μ.“ Mit dieser letzteren Form würde somit wegen der Sporengröße der Sonntagbergpilz am besten stimmen.

Weil der in diesem Nachtrage Nr. 2556 auf *Malva silvestris* verzeichnete Pilz nur hyaline Sporen und auch solche Sporenranken besitzt, *Ascochytula* jedoch entschieden färbige Sporen wenigstens in dichten Massen aufweist, möge obiger Pilz hier vorläufig bei den Phaeosporen eingereiht werden.

2583. *Microdiplodia microsporella* (Sacc.) Allesch. Auf faulenden Blättern von *Agrostema Githago.* Juni.

Gehäuse tiefschwarz, 200—240 μ Durchm. Sporen 8—10 = 4—5 μ.

2584. *Microdiplodia samarum* Brun. f. ***Vitalbae.*** Auf Ranken von *Clematis Vitalba.*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2585. *Microdiplodia hirta* v. Höhnel. Auf dürren Ästen von *Sambucus racemosa.* März.

— Nr. 2167 des VI. Nachtrages a. 1914 gehört hieher. Fide v. Höhnel ist diese *Microdiplodia* nur eine Form der *Hendersonia hirta* Fr. mit zweiteiligen Sporen, da er Übergänge beobachten konnte.

2586. *Diplodia Aesculi* Lév. An dürren Ästen von *Aesculus Hippocastanum.* April.

Sporen 20—24 = 8 μ auf keulenförmigen Trägern.

2587. *Diplodia mamillana* Fr. Auf berindeten Ästen von *Cornus sanguinea.* November.

Gehäuse flachkugelig, schwarz, brüchig, mit warzenförmigem Ostiolum, aus der aufgerissenen Rinde hervorbrechend und dann fast oberflächlich. Die Sporen länglich-zylindrisch mit abgerundeten Enden, selten am unteren Ende etwas schmäler, dunkelbraun, zweizellig, 20—24 = 6—8 μ, auf fast zylindrischen hyalinen Stielen von 8—10 = 3·5—4 μ. Adest: *Myxofusicoccum Corni* (Allesch.) Diedicke.

2588. *Diplodia inquinans* West. Sporen breit-elliptisch, oftmals eingeschnürt, 20—24 = 10—12 μ. Auf dürren Zweigen von *Fraxinus excelsior.* März.

2589. *Diplodia Rubi* Fries. Auf dürren Ranken von *Rubus fructicosus.* März.

2590. *Diplodia vagabunda* Sacc. Auf entrindeten Ästen von *Cornus sanguinea.*

Phaeophragmiae Sacc.

2591. *Hendersonia silvatica* Fautr. Auf dürren Grasblättern *(Dactylis glomerata?)* in Holzschlägen. März.

Gehäuse flachkugelig bis linsenförmig, braunzellig, von der Epidermis bedeckt, dann frei und lose aufsitzend. Sporen zylindrisch, an den Enden abgerundet, vierzellig, nicht eingeschnürt, blaßgelb, sehr zahlreich, 16—20 = 3 μ. Sporenträger nicht gesehen.

2592. *Hendersonia agropyri-repentis* Oudem. Auf dürren Blättern von *Luzula pilosa?* April.

„Auch *Hendersonia silvatica* Fautr. stimmt gut" bemerkt v. H. hiezu.

Fruchtgehäuse halbkugelig, trocken schwarz, feucht gelblich, zartes, scholliges Gewebe, großes Ostiolum, sehr klein, 160 μ.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sporen zylindrisch abgerundet, auch Sporen mit fast gespitzten Endzellen, vierzellig, gelblich, 20—24 = 3—4 μ, manchmal ein wenig gebogen, an dem Septum nicht eingezogen.

2593. *Hendersonia Epilobii* Fautr. Auf dürren Stengeln von *Epilobium angustifolium*. März.

Sporen lang keulenförmig, die Stielzelle stumpf zugespitzt und etwas heller gefärbt, 12—16 = 4—6 μ. Sporenträger hyalin, fadenförmig. Gesellig mit: *Phoma onagracearum* Cook, *Didymosphaeria Fuckeliana* Pass., *Sclerotium (vulgare?)*.

2594. *Hendersonia Rubi* (West.) Sacc. An dürren Ranken von *Rubus fructicosus*. Juni.

2595. *Hendersonia Sambuci* Müller. Auf abgestorbenen Ästen von *Sambucus racemosa*. März.

2596. ***Ceratopycnis Clematidis*** **v. Höhnel nov. gen. et nov. spec.** Fragmente zur Mykologie, XVII. Mitteilung, Nr. 902, p. 38 (86). Aus den Sitzungsber. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Mathem.-naturw. Klasse, Abt. I, 124. Bd.

An faulenden Wickelranken von *Clematis Vitalba* am Sonntagberg in Niederösterreich, Dezember 1914, gesammelt".

Dictyosporae Sacc.

2597. *Camarosporium Artemisiae* Hollós (Sacc. Syll., XXII, p. 1080). Auf dürren Blättern und Stengeln der *Artemisia Absynthium*. Juli.

Hofrat v. H. bemerkt dazu: „*C. vetustum* Ell. et Everh. scheint nur eine schlecht entwickelte Form der ersteren zu sein. Das Exemplar vom Sonntagberg steht etwa in der Mitte zwischen beiden." Die Nummer 1478 des V. Nachtrages *C. affine* Sacc. dürfte nun wohl auch hieher gehören.

Pachystromaceae v. Höhnel.

2598. *Myxofusicoccum microsporum* (B. et Br.) v. H. (in litt.) = *Discella microsperma* B. et Br. = *Discula microsperma* (B. et Br.) Sacc. = ? *Myxosporium salicellum* Sacc. et Roum. = *Myxosporium rimosum* Fautrey f. *Salicis* = *Myxofusicoccum Salicis* Diedicke var. *microspora* Died. = ? *Sclerophoma Salicella* (S. et R.) v. H.

Auf abgewelkten Zweigen von *Salix Caprea*. März.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

— *Myxofusicoccum Corni* (Allesch.) Diedicke; syn. *Myxosporium Corni* Allesch., Rabenh., Kryptog., VII, Nr. 4193, p. 516. An berindeten, dürren Ästen von *Cornus sanguinea*. Cfr. V. Nachtrag, Nr. 1503 als *Myxosporium*.

2599. *Myxofusicoccum sticticum* (Karsten) v. Höhnel, Zeitschrift für Gärungsphysiologie, V. Bd., Beiträge zur Mykologie 1915, p. 203; syn. *Myxosporium carneum* Sib. *β. sticticum* Karst. syn. *Myxofusicoccum fraxini* Jaap. Auf berindeten, dürren Ästen von *Fraxinus*. März.

Ist von dem auf *Fagus* beschriebenen *M. carneum* (Lib.) v. H., mit mehr minder spindelförmigen bis $16 = 4{\cdot}5\,\mu$ großen Sporen verschieden, indes *M. sticticum* (Karst.) v. H. gut entwickelte, zylindrisch-elliptische, meist $9—10 = 3\,\mu$ große Sporen besitzt. (l. c.).

2600. *Myxofusicoccum Mali* Diedicke. Fide v. H. Auf dürren Zweigen von *Pirus Mali*. April.

2601. ***Myxofusicoccum Tremulae*** **v. Höhnel nov. spec.** Zeitschrift f. Gärungsphysiologie, V. Bd., 3. Heft. Beiträge zur Mykologie IX, p. 206.

Auf dürren, berindeten Zweigen von *Populus tremula* am Sonntagberg, im Dezember 1914.

Anmerkung: Die Gattung *Strasseria* (Bres. et Sacc.) II. Nachtrag ex 1902, Nr. 836 ist eine echte Pachystromacee. v. H., Fragmente zur Mykologie, XVIII. Mitteil., Nr. 944.

Leptostromaceae.

2602. ***Leptopeltella pinophylla*** **v. H. nov. spec.** Mycolog. Fragmente, CXXX, p. 305 in Annal. Mycolog., Vol. XV, Nr. 5 (1917).

Auf morschen Nadeln von *Pinus austriaca* in der Schloßruine Gleiß am Sonntagberg. März 1916.

Excipulacee.

2603. *Harposporella eumorpha* v. Höhnel, Fragmente zur Mykologie, XIX. Mitteilung 1917.

Gemeinschaftlich mit *Sphaeronaema procumbens* (Fuck.) Sacc. auf dürren Eichenspänen. August.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 69

Autor(en)/Author(s): Strasser Pius

Artikel/Article: Siebenter Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1917. (Schluß.). 355-385